

Halle und Umgebung.

5. Halle, 3. November.

Der Gaseinheitspreis

wird im Kuratorium mit 14 Pfg. vorgeschlagen. Man ist sich nach erneuten Beratungen und Berechnungen schlüssig geworden, daß dies der Satz ist, bei dem die Verbraucher in ihrer größeren Zahl einen Vorteil haben, andererseits die Rentabilität des Werks, die ja unserer Stadt seit langem eine gute finanzielle Stütze ist, wesentlich vermindert wird. Das Werk habe denn, den jetzigen Verbrauch zum Maßstab genommen, nur 32 000 M. Verlust, bei 13 Pfg. würde sich der Fehlbetrag auf 112 000 M. stellen.

Für gemeinliche Zwecke (Motore) soll das Gas nach wie vor mit 12 Pfg. das Kubikmeter abgegeben werden. Das Kohgas dagegen wird nach dem Vorschlag des Kuratoriums um 2 Pfg. verteuert werden. Man sagte sich aber, daß die meisten Verbraucher Leuchtgas und Kohgas konsumieren, so daß ihnen die Verbilligung des Leuchtgases um 2 Pfg. ein Ausgleich biete. Nur Kohgas beziehen nicht mehr als 13 Prozent der Verbraucher, und zwar stellt das Quantum, das sie konsumieren, nur 6 Prozent des Abfahres dar.

Die Vorschläge liegen jetzt dem Magistrat vor, der aber unseres Wissens noch keinen Beschluß gefaßt hat.

Der Allgemeine Bürgerverein für häusliche Interessen

hieß am Sonnabend im Ratseckler eine Gesamtsitzung ab, die sich wieder zunächst mit den Stadtverordnetenwahlbestimmungen beschäftigte. Auf die Wählerversammlung am Dienstagabend im Wintergarten wurde empfindlich hingewiesen. Eine längere Aussprache hatte man über die Frage: „Soll der Verein sich mit den Wahlen der 2. Abteilung beschäftigen?“ Es wurde dabei eingestrichelt, daß der Hausbesitzerverein bisher allein die Kandidaten ausgesandt habe. Es sei jedoch kein unbilliges Verlangen, wenn der Allgemeine Bürgerverein, der so viele Wähler der 2. Klasse, auch Hausbesitzer, in seinen Reihen habe, den Anspruch erhebe, auch bei den Wahlen der 2. Abteilung mitzubeden. Es solle allerdings das gute Einvernehmen mit dem Haus- und Grundbesitzerverein immer in den Vordergrund gerückt werden. Es könne auch diesmal gar nicht davon die Rede sein, die Kandidaten des Haus- und Grundbesitzervereins, die durchweg bewährte Stadtverordnete sind, zu bekämpfen. Aber durch das Ableben des Stadtverordneten Kesse sei ein Mandat freigeworden, für das namentlich der Allgemeine Bürgerverein dem Hausbesitzerverein mit einem Vorschlag kommen könne. Die Versammlung beschloß, dem Hausbesitzerverein Herrn Hotelbesitzer Kappel zu präsentieren.

Sobald sprach man sich noch über die Einführung eines Gaseinheitspreises aus. Ein Beschluß wurde indessen nicht gefaßt, man will damit warten, bis der Magistrat zu den Vorschlägen des Kuratoriums Stellung genommen habe. Um Schluß legte noch Herr Institutsvorsteher Starke dar, daß der Verein in dem Bewußtsein, die Mitglieder, die nicht Kreuze sind, zur Erwerbung der preussischen Staatsangehörigkeit zu veranlassen, recht gute Erfolge gehabt habe. Von 100 Nichtpreußen haben 67 die preussische Staatsangehörigkeit erworben.

„Reichsloft“

Die Hofische Aktien-Bierbrauerei eröffnet, nachdem das Restaurant bereits einige Wochen im Betrieb war, heute auch den vergrößerten Billardsaal nach vollständiger Renovierung. Die sachmännliche Leitung liegt, wie zuvor, in den Händen des bekannten Billardmeisters F. Braja. Herr Braja ist uns kein Fremder und verdient volle Anerkennung als Förderer des Billardsports in Halle. Auch als Billardlehrer genießt er guten Ruf, er hat es verstanden, gute Spieler heranzubilden. Die Direktion scheint keine Kosten, um alles in dem Etablissement mit bestem Material zu versehen.

Stadtverordnetenwahl. Für die Wähler der 2. Abteilung hat der Haus- und Grundbesitzerverein e. V. eine Veranlassung auf Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr, nach dem Neumarkt-Schützenhaus einzuberufen, um die Kandidatenliste aufzustellen. Die auscheidenden Stadtverordneten werden zugegen sein.

Schonheit für Helfhaber. Für den Umfang des Regierungskreises Vergebung mit Ausnahme der Königlich-Preussischen Staatsforsten wird die Schonheit für Helfhaber auf die Monate November und Dezember 1913 ausgedehnt.

Zwangsvollstreckungen. In hiesiger Gerichtsbezirk wurden folgende Grundstücke im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert: 1. Ein Neubau, in den Gemarkungen Ammendorf, Beesen und Planena belegen, Parzelle von 4 Ar 26 Quadratmeter Größe, auf den Namen des Bauers Max Loeffler eingetragen. Das Grundstück hatte eine steile Belagung, meist Schieferbelagungen. Alleiniger Mieter und Erbeher war Herr Rittergutsherr Adolf Godeke in Zöllnitz (Eigentümer) mit 5000 Mark. Der Zuschlag wurde sofort erteilt. 2. Saale, Uferstraße 88, herrenlos, nordem dem Zimmermeister E. Dohpe gehörig, von 4 Ar 52 Quadratmeter Größe und einem jährlichen Nutzungswert von 3900 Mark. Erbeher war der erste Hypothekensgläubiger (4500 Mark), die hiesige Sparkasse zu Scheuditz. 3. Halle, Uferstraße, eine Parzelle von 10 Quadratmeter, herrenlos, früher auf die Kaufmannschaft u. Co. eingetragen. Die Schöne wurde von einem Gläubiger erworben, der sie namentlich in die Stadt abtreten wird.

Zubläum. Herr Fabian Gerhard Geuther, in Büschdorf b. Halle Stationiert, konnte am 1. November auf eine 25jährige Dienstzeit im Gendarmenstand zurückblicken. Aus diesem Anlaß fanden sich die Kollegen des Jubilars am Sonnabend in Bauers Brauerei Lustig zusammen, um ihm ein Geschenk zu überreichen.

Wohlfahrt-Theater. Carl Bernhardt hat wieder einmal in Halle Einkehr gehalten. Sein Name und die Aussicht auf ein abwechslungsreiches, großartiges Programm verhoffen dem Wohlfahrt-Theater ein ausverkauftes Haus. Wirklich erstklassige Kräfte vereinigen ihre Bemühungen, den Besuchern des Theaters ausgedehnt die Darbietungen die Zeit zu kürzen. Carl Bernhardt wendet mit einem zum Teil neuen glänzenden Repertoire auf. Als „Mutter Europa“ bringt er seinen Zuhörern die Leiden dieses Erbteils, seine Krankheiten und Sorgen in pointierten Versen zum Verständnis. Alle seine Darbietungen, auf die hier im einzelnen eingegangen nicht der Ort, die anzusehen und anzuhören aber niemand verläumen sollte, rufen wahre Lachstürme hervor. Nach jeder Nummer seines Repertoires zieht ihn ein freudiger nicht endenwollender Beifall wieder auf die Bühne und erzwingt von ihm mehrmalige Zugaben.

Neben Carl Bernhardt ist zweifellos Max Morion, der Großschüler, die Attraktion des Abends. Fräulein Blas Bier in fünf Minuten in seinen selbst gebauenen Wagen hinterauspulen, ist ihm ein Leichtes. Manche ausgedehnte Stundenverfehle wird ihm um eine solche Leistung beneiden. Max Morion verliert ferner allerlei springendes und schwimmendes Geier als Frösche, Goldfische usw. und läßt sie dann wieder frisch und lebend aus den unergründlichen Tiefen seines Magens heraus-spazieren. Als lebendes Aquarium würde er also für jedes Museum eine Lebenswürdigkeit in zweierlei Hinsicht darstellen können.

Von den übrigen Darbietungen, die der Abend bringt, seien noch erwähnt: Ein Dresseurart der Miß Lona mit ihrem Springhund Don. Ferner Miß Jephora, die am Trapez Heroragenden leistet und einen gefährlichen Genickzug durch den ganzen Saal ausführt. Normann Selma zeigt am Billard in allen nur denkbaren möglichen und unmöglichen Verrentungen die schlagendste Begabung ihrer Vorfahren. Der König der Balanciere, führt wahre Kraftleistungen auf dem Gebiete der Balancierkunst aus. Für sonstige angenehme Unterhaltung der Besucher sorgt ein Musikstift der Bruffs, ferner A. B. Briant als Clown und Elias B. Seeners russische Gesangs- und Tanztruppe. Ein Besuch des Theaters bei diesen gut ausgewählten, herorragendem Programm ist nur zu empfehlen.

Aus der Domsynagoge. Die reformierte Kirche feiert in diesem Jahre ein Jubiläum: das 350-jährige Bestehen ihres Heilberger Katechismus, eines Bekenntnis- und Gebrauchs des Heilberger Theologen Zacharias Ursinus und Kaiser Olevianus, dem nach mit Inbegriff „Aufführer des Pietismus, Wesenstheoretiker“ steht. Zum ersten Mal seit der Entstehung des Katechismus hat die Domsynagoge eine Feier nachgerichtet hat. Diese Jubelfeier wurde gestern von der hiesigen Domsynagoge und mit der Reformationsfeier verbunden. Sowoil im Hauptgottesdienst als im liturgischen Abendgottesdienst — in beiden wirkte der Domkirchenchor mit — fand der Heilberger Katechismus im Mittelpunkt. Abends hielt Prof. Dr. A. N. a. n. in dichtestfüllter Domsynagoge einen vom Göttinger Kirchenrat für den Volksunterricht im Katechismus und ein Familienabend, bei dem es auch an sonstigen (dekamatorischen) und musikalischen Darbietungen nicht fehlte, einen geschätzten Vortrag über „Die Entstehung des Heilberger Katechismus und seine Bedeutung für die Gegenwart“.

Der Salische Postkaleender ist für 1914 erschienen. Er ist gegen 20 Pfg. Vorkosten beim Herausgeber, Herrn Oberpostkammerer Fritz Dies, Balle, Sternstr. 9, zu haben. Der Postkaleender enthält den Geschäftskalender für den Volksverkehr im Reichspostgebiet und ein vollständiges Verzeichnis der im Postbezirkgebiet Halle anerkannten Postämter. Der Herausgeber hat den Kalender ferner mit postallischen Erzählungen und kleinen humorvollen Gedichten ausgestattet, so daß man den Kalender auch zur Unterhaltung gern zur Hand nehmen wird.

Ein Billardwettkampf findet am Dienstag, 4. November, im Café Bauer zwischen dem Weltmeister Hugo Kerka u. Weislerbachspieler Seilmeier auf 500 Carde statt. (Siehe Interlat.)

Die Geismische der Waage, aber auch die Wunder der Physik und Chemie wird der berühmte Zauberkünstler und Physiker Bela Laskin in seinem Programm, das er für den 10. November im Saale-Theater bringen wird, sehen da neben den rätselhaften Verschwinden und Erscheinen einer lebenden Dame, höchstinteressante wissenschaftliche Experimente angeblendet, wie lernen also eine „spiritistische Sitzung“ kennen, sehen, Geisteserleiden und können ebenso, wie über die in derselben Stunde über das „Wunderbare“ in der elektrischen Strömung, die geniale Erfindung der Röntgenstrahlen, die Wandermethode des Radiums, Röntgenarbeit mit 4000 Grad Hitze, Thematik, dem Schreden der Goldschätze, wie mit 111 Grad Kälte, neuen, hier noch nicht geseigten Experimenten mit flüssiger Luft. Es können nur 4 Gastspielabende stattfinden, und zwar am 6., 7., 8. und 9. November 1913, abends 8 Uhr, im Saaltheater.

Gefahren wurden am 29. Oktober ein fast neuer, moderner, brauner Adler, ein fast neuer, hell- und dunkelbrauner, moderner Jagdflugzeug mit grünen, gelbgrünen, lilaenen Streifen, unter dem Aufhänger die Firma „Ebenholz & Duncker“, in Herrenfahrad, Marke „Opel 50“, Nr. 235 823, Rahmen und Felgen schwarz, Hiebgehabe Lenkvorrichtung, ohne Freilauf, größere Ueberleitung, am Steuerrohr zwei Striche, vom 30. Oktober ein Spezialtaxis aus gelbem Holz, alter, gebrauchte Silberbrille mit dem Monogramm „A. S.“; ferner am Sonnabend oder Sonntag in der Schulstraße Nr. 2 aus dem Hofe des Bauers ein Damenfahrad. Man hatte vorher einen Mann mit blondem Schurrbart und blauer Arbeitermütze gesehen, der ebenfalls das Terrain besichtigt hatte. In letzter Zeit sind solche Diebstahlsfälle ziemlich oft vorgekommen. — In einem Gefährlichkeitsfall in der Variebrückstraße wurde in der Sonnabend-Nacht ein Einbruch verübt. Die Täter sind anscheinend geflüchtet worden, denn am Tatort ließen sie einen Dietrich im Schloß hängend zurück.

Diebstahl. Am Sonnabend nachmittags ist einem hiesigen Goldschmiedehändler beim Vorlegen von Ringen ein goldener Trauring gestohlen worden. Preis circa 15 bis 18 Mark, von einer Frau aus dem Arbeiterstande. Sie trug Arbeitskleidung mit Umhängen, hat blondes Haar, rote Wangen, mittlere Figur, ist etwa 30 Jahre alt. Sie erhielt eine unqualifizierte Rechnung. Der Ring ist 60 Millimeter erdelt, 7 Millimeter breit, aufgesetzt mit der Ueberleitung eines Schwanes, dem Namen der D. N. P. Mittelstein hat erobert an die Kriminalpolizei.

Einbruch. Sonnabend nachmittags wurde eine verheißene Arbeiterin auf dem Wochenmarkt bei der Entwendung von Nahrungsmitteln betroffen. Da sie sich anheben um eine gewerkschaftliche Diebin handelt, wurde sie der Kriminalabteilung zugeführt.

Beckenanbahnung. Sonntag nachmittags wurde aus dem Trostherd Mühlgraben eine etwa 25 Jahre alte weibliche Leiche gebadet. Die Leiche, die nach dem Trostherd Friedhof gebracht worden ist, war mit weißer Seidenbluse, dunklem Rock mit großen Knöpfen, weißen Beinkleidern mit Spitzenbesatz, schwarzen Strümpfen und schwarzen Knoschhalbschuhen bekleidet. Im linken Unterarm trug sie zwei gelbe Armeisen und an dem Finger der linken Hand zwei Ringe.

Unfall. Gestern Abend führte ein Invalide beim Betreten eines außerhalb gelegenen Schornfahrs durch einen Freistütz von der Treppe und erlitt anheben einen linksseitigen Anfallschlag. Er wurde mit dem hiesigen Krankenwagen seiner Wohnung ausgeführt.

Ein weagen Stillschleichenbrechens vorbeistrascher Schloffer wurde gestern nachmittags festgenommen, weil er während der letzten Monate im Bürgerpark durch unsägliches Sandhüpfen öffentlich Heranzug erregte.

Schlagerien. A. einer in der Kr. Klausstraße gelegenen Schornfahrschiff entfiel gestern vormittags zwischen dem Meer und einem Galle nach vorausgegangenem Streit eine Schlägerei, in deren Verlauf der Wirt je einen Stich in den Kopf und in die rechte Halsseite erhielt. Der Galt wurde darauf von dem Wirt betari gelassen, daß er der Kal. Klinik ausgeliefert werden mußte. Der Streit war dadurch entstanden, daß der Wirt dem angetrunkenen Gaste kein Bier mehr vorsetzen zu wollen. In der Sonnabend-Nacht fand in einem Café in der St. Ulrichstraße zwischen mehreren Gästen und zwei Arbeitern, die unbekannt in das Café eingebrungen waren, eine Schlägerei statt, wobei 2 große Eisenriegelstabe im Werte von 200 Mark zertrümmert wurden. — In einem Anfall in der Magdeburgerstraße fand in der Sonnabend-Nacht zwischen mehreren Gästen eine Schlägerei statt, die sich nach der Straße zu fortsetzte. Im Verlauf der Schlägerei wurde ein Student von einem Landwirt mit einem Esparieter über den Kopf geschlagen. Der Student, der am Kopfe eine Wunde davontrug, begab sich nach der Klinik zum Verbinden.

Schlagerien. Gestern morgen gegen 6 Uhr entstand in der Gr. Wallstraße zwischen zwei Arbeitern eine Schlägerei, bei der einer der Arbeiter bewußlos auf der Wallstraße liegen blieb. Er wurde sofort nach einer Weile wieder und konnte seinen Weg bis zum Café David fortsetzen, wo er wieder zusammenbrach und auf dem Trottoir liegen blieb. Zwei Polizeibeamte nahmen sich seiner an und führten ihn fort. Alles dies hatte eine größere Menschenansammlung, trotz der frühen Morgenstunde, veranlaßt.

Vom Tage. In der Wohnung einer in der Stafflerstraße wohnenden Witwe explodierte gestern abend eine Petroleumlampe. Die Gefahr wurde durch Hausbesitzer behältigt, die herbeigekommen, die Feuerwehre brachte nicht in Sicherheit zu werden. Die Feuerwehre wurde gestern nachmittags nach dem Rüdiger, gerufen, um ein Pferd, das in die Dinerogasse gefallen war, herauszuholen. Dasselbe Diffe war am Nachmittags in der Julius Albinstraße zu sehen. — Gestern abend führten mehrere angetrunkene Studenten die Vorstellung in einem hiesigen Gestalttheater. Da einige auf Aufforderung des Theater nicht verziehen, mußten sie mit Gewalt entfernt werden. Ein Unzufriedener des Theaters erhielt hierbei von einem Studenten einen Stockschlag über den Arm. Der Täter ist festgesetzt. — In der Sonnabend-Nacht wurde in der Leipsigerstraße von einem unbekanntem Täter eine Schußwunden einbeschlagen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute zum leztenmal „Sohett tangt Malzer“ (Abend 8 Uhr). Morgen Dienstag „Der fliegende Holländer“ (Abend 8 Uhr). Nach diesem Werke kann vorerst keine Wiederholung stattfinden, der umständlichen technischen Vorbereitungen wegen (Schiffe usw.). Der Mittwoch bringt eine Aufspielnovität: „Keiner Krieg“ von Ludwig Rothmann. Das Werk war schon vor einiger Zeit in Aussicht genommen, aber wegen Erkrankung des Herrn Thies, der die Hauptrolle hat, zurückgestellt werden. Im Mittelstück der Handlung steht der Kampf junger deutscher Mädchen (Friederike v. Galt) gegen die Franzosenheldin, die ihnen Loge den Gebrauch der französischen Sprache vorzählen will. Das ganze Schauspielprogramm ist in großen und kleinen Aufgaben beschäftigt. Die Spielleitung hat Walter Sieg. Donnerstag zum leztenmal „Mignon“. Freitag einzige öffentliche Aufführung „Gawan“, ein Mysterium von Guard Studen. Sonnabend, Wilhelm Tell“. Sonntag abend „Paul und Paula“, hierauf „Jar und Zimmermann“.

Händel-Aufführung im Zoo. Es gibt sicher viele Hallenser, die die Gelegenheit freudig begrüßen werden, ein Werk des genialen Tonmeisters Händel, des größten Sohnes unserer Stadt, mit geringen Geldopfern ändern zu können. Händels Werke verdienen, Allgemeinut der Volkes und insbesondere der Hallenser zu werden. Es ist dankenswert, daß der Musikalische Zirkel vom 16. Oktober 1888, der mehrere halt Musik- und Händelwerke aufgeführt hat, sich allerdings unter finanziellen Opfern entschlossen hat, aus Anlaß seines hiesigen Jubiläums Händels „Alexandere“ zu vollstimmigen Pressen anzuführen. Zur Ausführung sind neben dem Orchester des hiesigen Stadttheaters als Solisten Frau Alice von Boer, Herr Rammerjäger Rudolph und Herr Opanerling Friedrich gewonnen. Die Aufführung findet am Donnerstag, den 13. November dieses Jahres, im Zoologischen Garten statt. Näheres wird in Kürze bekannt gegeben.

Symphoniekonzert in der Saaltheaterbrauerei. Das nächste Mittwochs-konzert unseres Militär-Orchesters findet unter Leitung des Kap. Musikdirektors A. Müller als Symphoniekonzert statt. Als Hauptwerke kündigt das Programm an: Beethovens zweite Symphonie in D-Dur und Tschaiwowski's Klavierkonzert in B-Moll, von dessen Vortrag der Klaviertruppe S. G. G. A. N. D. E. Z. S. K. in Anspruch genommen ist. Die Berliner Kritik hat von diesem jungen Künstler, daß er die in dem Tschaiwowski-Konzert enthaltenen Schwierigkeiten mit verblüffender Sicherheit und eleganter Virtuosität überwinde.

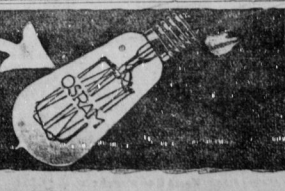
Robert Rottke-Abend. Das dritte neue Programm, das der Künstler am 10. November im Neumarktialien vorführt, enthält außerordentlich interessante Stücke alter deutscher Volkskunst, die zum großen Teile aus ersten Male überhaupt zu Gehör gebracht werden. Und Robert Rottke findet sie wie einer, der da in einem u. u. B. aus fröhlich bewachter Brust heraus, ohne Ziererei, ohne Ueberbetreibung, Karten zu diesem interessanten Abend bei Heinrich Dötham.

Mit ungeschwächter Kraft sieht der Riesenfilm „Cleopatra“ tagtäglich das Publikum ins vornehme Passagiertheater. Wer

Osram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist es echt! Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17





Meteorologische Station.

Table with meteorological data including barometer, thermometer, and wind speed for two different periods.

Watterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. 4. November: Nachtig, windig, Regen, trübe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bergwerksverteilung. Der Mansfeldischen Kupferschiefer-... Die Kallgesellschaft Rosleben (Westerzelen-Konzern)...

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahn...

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 3. Nov. Kornzucker 88%, ohne Sack 9.10-9.15... Kaffee. Hamburg, 3. Novbr. (Vorm.-Bericht) Roben-Rohzucker...

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst) 8. November. Die Börse zeigte zu Beginn keine einheitliche, aber doch vorwiegend schwächliche Haltung...

Produktenbörse

Table with market prices for various commodities like wheat, rye, and oil, including 'Anfangs-Kurse' and 'Schluss-Kurse'.

Getreide-Erdmarkt-Notierungen.

Berlin, 8. November. Weizen per 1000 kg loko 179.00-182.00... Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen...

Wasserstände.

Table showing water levels for various rivers and locations, with columns for 'Stunde und Uhrzeit' and 'Fall/Wachst'.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 3. November 1913.

Large table of stock market data for Berlin, listing various companies and their share prices.

Table of stock market data for other cities and sectors, including 'Bank-Aktionen', 'Industrie Aktien', and 'Schiffahrts-Aktionen'.

Schluss-Kurse.

Table of closing market prices for various commodities and stocks, including 'Oester. Credit', 'Deutsche Bank', and 'Austrian Crown'.

Leipziger Börse vom 3. November.

Table of stock market data for Leipzig, listing various companies and their share prices.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

